

Verlagsgebäude: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Bezug u. Anzeigen: ...

Nummer 66

Sonnabend, den 18. März 1933

45. Jahrgang.

Seilmobilisierung in Österreich

Vor neuen Mittelstandsmassnahmen des Kabinetts - Die Aufnahme der Abrüstungsvorschläge in Frankreich

Sittler wieder in München

Der Reichsminister ist gestern nachmittags im Sommerhaus von Berlin nach München gekommen...

Für Montag rechnet man in Berlin mit Besprechungen mit den Vertretern des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei...

In Berlin hat gestern angefangen die erwartete Rente des Kaisers keine Kabinetsabstimmung stattgefunden...

Berichärftste Krise in Wien

Der österreichische Bundesrat fordert Amtsenthebung der Regierung

Wien, 18. März. Amtlich wird mitgeteilt: Da die vornehmbarsten Zwecke des Bundesrates bis zur Einrückung der ausgeschiedenen Mitglieder einer Versammlung bedürfen...

Ein Vorstoß des Bundesrats

Mehrheitensvotum gegen die Regierung. Der Bundesrat stellt gestern nachmittags eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Entziehung der von den Bundesräten gegen die Eisenbahn...

Politische Wochenschau

Freie Bahn für die Erneuerung

In der Innenpolitik ist nach dem Entfallen der letzten Wochen eine gewisse Ruhe eingetreten. Die „Wochenblätter“ zwischen dem Reich und den Ländern ist durch die Einleitung von Reichskommissaren...

Vor dem Gespräch in Rom

Frankreich in Erwartung der Konferenz MacDonald-Mussolini

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

Paris, 18. März. Ministerpräsident Daladier und Außenminister Paul Boncour sind gestern abend wieder in Paris eingetroffen. Bei der Begrüßung erklärte Daladier dem Innenminister...

Hilfe für den Mittelstand

Neumaß der Berufsvertretungen. Wie der „Volk-Anzeiger“ mitteilt, sind im Reichswirtschaftsministerium eine Reihe von Vorlagen in Vorbereitung...

Weiter werden einige handelspolitische Fragen bis zu dieser Zeit am Ablauf fertig sein. Dazu kommen eine Vorlage, die die Lösung des mittelständischen Kreditwesens aus dem großkapitalistischen Komplex zum Ziele habe...

Der Zweck dieser Maßnahmen sei die wirtschaftliche Stärkung des Mittelstandes. Außerdem sei eine Neuordnung des Vermögens der Reichshandwerker am Reich in Aussicht genommen.

Die Frage der Beurlaubungen

Der Regierungspräsident von Köln legt über die Frage von Beurlaubungen mit dem Reichspräsidenten in Rücksprache mit dem Reichspräsidenten, Regierungspräsidenten, Senatoren und Polizeipräsidenten nachdrücklich Befehl der Reichsregierung...

Deutschland und der Abrüstungsplan

Der Reichspräsident hat zu dem neuen Abrüstungsplan des englischen Ministerpräsidenten MacDonnald noch nicht abschließende Stellung genommen...

Balbo feuert MacDonalds Flugzeug

Heute mittag Ankunft in Rom

Der am zwei Salonwagen der italienischen Regierung bestehende Sonderzug, der MacDonald und Sir John Simon nach Genf entgegenschickte, wurde in Rom, im „St. Spirito“, in Genua in den frühen Morgenstunden des Sonnabends erwartet.

Walbo feuert MacDonalds Flugzeug

Heute mittag Ankunft in Rom

Der am zwei Salonwagen der italienischen Regierung bestehende Sonderzug, der MacDonald und Sir John Simon nach Genf entgegenschickte, wurde in Rom, im „St. Spirito“, in Genua in den frühen Morgenstunden des Sonnabends erwartet.

Das anhaltische Staatsministerium hat das Reichsbanner und die im anhaltischen Ministerium für das Gebiet des Reichsaufbaus aufgelöst und verboten.

Das Verbot der beiden Organisationen wird sofort in Kraft treten und die Mitglieder der beiden Organisationen werden verhaftet und eingekerkert.



Dreifacher Mordversuch

Wiesbaden. Nachts verlor der 30 Jahre alte Arbeiter E. seine Gemahlin Frau, Mätresse Tochter und vierjährige Tochter durch Gas in der Wohnung. Der Täter wurde gefasst...

Kreisbauernschaft tagt

Wiesbaden. In „Schumanns Garten“ fand gestern nachmittags die Hauptversammlung der Kreisbauernschaft statt. Der Vorsitzende sprach über die Lage der Bauernschaft...

Kurse Nachrichten

Schau. Morgen, Sonntag, nachmittags 10 Uhr. Wiesbaden. Der Jüdische Reichsbund... Wiesbaden. Der Jüdische Reichsbund... Wiesbaden. Der Jüdische Reichsbund...



Gestaltung „Mina von Barnhelm“

Merseburg. Die Aufführung für den Monat März und zugleich Aufführung zum Jahrestag des Reiches des Theatervereins Merseburg...

Quersfurter Gerichtsnotizen

Quersfurt. Der Arbeiter P. H. aus Niederelchfeld war am 20. Februar in einer Verkehrsgeschichte im Kleidergeschäft... Der Arbeiter P. H. aus Niederelchfeld...

Betriebsräteverfahren in Zeuna

Zeuna. Am Dienstag und Mittwoch kommenden Woche finden im Zeuna-Werk die Betriebsräteverfahren statt. Die nationalsozialistischen Arbeitervereine...

Grundwasserbeobachtungsverband

Alten. Der Grundwasserbeobachtungsverband Alten veranstaltete unter dem Vorsitz des Gemeindevorstandes...

Die Lemter niedergelegt

Holtenau. Die bisherige Amtsvorsteherin wurde am 17. März in der Lemter niedergelegt. Die Amtsvorsteherin wurde am 17. März in der Lemter niedergelegt...

Arbeitsdienstlager belegt

Wanda a. H. Das vom Hegerhorst eingerichtete Arbeitsdienstlager wurde am 17. März in der Wanda a. H. das vom Hegerhorst eingerichtete Arbeitsdienstlager...

Die Arbeiter gestohlen

Hab Hira. Nachts wurden vier Arbeiter in der Hab Hira gestohlen. Nachts wurden vier Arbeiter in der Hab Hira gestohlen...

Stiehlungsarbeit wird fortgesetzt

Quersfurt. Die Diebstahlarbeiten in der Quersfurt werden fortgesetzt. Die Diebstahlarbeiten in der Quersfurt werden fortgesetzt...

Kirchliche Nachrichten

Für Ostern, den 19. März 1933. Die kirchlichen Nachrichten für Ostern, den 19. März 1933. Die kirchlichen Nachrichten für Ostern, den 19. März 1933...

Waldenau... Hausfrauen... Sameneinkauf... Obsidien... Ernst Hecker... Garten-Neuanlagen... Instandhaltung... Gartenplanung... Otto Eckardt... Sameneinkauf... Sameneinkauf... Sameneinkauf...

Streu, das Dorf der 80 Jährigen. In dem Dorf Streu bei Wittenberg leben nicht weniger als 14 Personen, die zwischen 80 und 90 Jahre alt sind.

Fahrdrahtschlauch . 0.38 Fahrrad-Möller

Merseburger

Advertisement for Merseburger furniture, including tables, chairs, and sofas. Text: 'Merseburger', 'Halle-Saale', 'Ritterhaus'.

Advertisement for 'Sameneinkauf' (Seed purchase) by Moritz Bergmann-Halle. Text: 'Sameneinkauf ist Vertrauenssache!', 'Kaufen Sie deshalb nur im Spezialgeschäft'.

Advertisement for 'Sameneinkauf' (Seed purchase) by Wilhelm Greil-Halle. Text: 'Sameneinkauf ist Vertrauenssache!', 'Kaufen Sie deshalb nur im Spezialgeschäft'.

Advertisement for 'Sameneinkauf' (Seed purchase) by Man Krug-Halle. Text: 'Sameneinkauf ist Vertrauenssache!', 'Kaufen Sie deshalb nur im Spezialgeschäft'.

Advertisement for 'Sameneinkauf' (Seed purchase) by Walter Langert-Halle. Text: 'Sameneinkauf ist Vertrauenssache!', 'Kaufen Sie deshalb nur im Spezialgeschäft'.

Waren und Preise

Weitere Preisbefestigung

Berliner Preisbericht vom 17. März. Nach dem...

Allmähliche Produkt-Nachrichten

Table with columns: Für 1000 kg, vorher, heute, Zensura. Lists various goods like wheat, oil, etc.

Allmähliche Produkt-Nachrichten

Table with columns: Für 100 Ritz, vorher, heute, Zensura. Lists various goods like flour, sugar, etc.

Allmähliche Produkt-Nachrichten

Table with columns: Für 100 Ritz, vorher, heute, Zensura. Lists various goods like flour, sugar, etc.

Metall-Nachrichten

Table with columns: Für 100 Ritz, vorher, heute, Zensura. Lists various metals like copper, zinc, etc.

Metall-Nachrichten

Table with columns: Für 100 Ritz, vorher, heute, Zensura. Lists various metals like copper, zinc, etc.

Die vorliegende Nr. der Haftischen Nachrichten

umfasst 20 Seiten

Kurzgezelte der Hausfrau

Table listing various household goods and their prices, such as flour, oil, and sugar.

Die Güterwertberwertung

Die Güterwertberwertung e. G. m. b. H. hat die...

Aus dem Geschäftsbereich

Was ist ein Geschäft und was heißt Geschäftsbereich...

Grundstücks- und Hypotheken-Markt

Die Bedeutung der neuen Grunderwerber-Erleichterungen

Als 1. April d. J. tritt gemäß einem Ministerial-Erlass...

Auch Sie sind eingeladen

Gardinen - Ausstellung

"Sonne im Heim durch Indanthren"

Arnold & Troitzsch

Halle a. S. / Ausstellung am Markt Neben Porzellan-Baschsch

Baustellen

- List of construction sites with details like location, size, and contact information.

Teilhaber

- List of business opportunities for part-time partners.

Grundstücke

- List of land parcels for sale or lease.

RM. 10.000.-

gegen hohe Verzinsung. Offerten unter...

Landgrundstück bei Torow

Grundstück mit 12000 qm, 1000 m Wassergraben...

La-Kapitalsanlage

Andere Grundstücke, teilweise renoviert...

Hotel im Regenerpark, Harz

Hotel im Regenerpark, Harz, 1000 m Meereshöhe...

Teppiche - Gardinen

Beste Qualitäten, Schönste Muster, Martick

Geld

zu den bekanntesten guten Bedingungen...

Deuka

unbekannt, langjährig kleine monatlichen Rückzahlungen...

Hypotheken

in Halle a. S. wird 6% bis 7% auf 20 Jahre...

Disar

Disar, Disar, Disar, Disar, Disar, Disar...

Klein-Darlehen

2500 RM. - u. 2 mal H. 7000.-

200-2000 RM.

200-2000 RM. - u. 2 mal H. 7000.-

Handzettel

Handzettel, Handzettel, Handzettel...



Wir haben die Fabrikation der beliebten Ruberna-Bonbons in atlekannter Qualität aufgenommen...

Für Unterhaltung und Wissen

45. Jahrg. / 18. März 1933

Sonntagsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 66 / Seite 13

Welchen

Von Werner Dreßner

Wenn er wenigstens mit der Schreibmaschine geschrieben hätte!

Aber nein.

Und sie hielt seinen Brief, wo dieser ihr so bezaubernd, eigenwilligen Schriftzügen in der starrten den Blick.

Und sie las in die Minuten hinein, in denen er diese Zeilen geschrieben hatte, nachträglich mit gewissen Klappen und gefalteten Augen, innerlich unendlich zufriedener, fertiglich. Wie ein Wort anmaßend, damit nur ja nicht ein einziges vertanztes Zulächeln aus den Zeilen herausgrünte.

Wie sah diese Zeile klangen:

„So unlieblich ist am die erbetene letzte Begegnung sein mag, liebe Erna, sie wird vorübergehen, wie ja alles schließlich vorübergeht... ja, ja, die Zeit, man macht sie immer so schlecht, und dabei ist sie unter einander... und ich hoffe recht sehr, daß wir bald zu einer Einigung kommen. Diese Dinge erledigen sich in einer wenn auch noch so unangenehmen, verächtlichen Ausdrucksform sehr leicht als vor Gericht, es ist zudem auch billiger, ja, denn es spart ungefähr die Kosten für drei Termine...“

Und doch sah sie durch diese vielleicht mühsam gearbeiteten Zeile keine Wärme aufleuchten.

Wenn man vier Jahre hindurch miteinander glücklich verheiratet war, bis ein laßer Zwischenfall... Aber es mochte keine damalige Herzensüberzeugung gewesen sein, er hand nicht in einer großen Arbeit, da mochte das lebende Zusammengehörigkeit ihn verwirrt haben, sie hätte es nicht so tragisch nehmen sollen. Wenn sie heute noch einmal jene damalige entscheidende Stunde durchleben hätte, sie würde in einer langen Klause mit ihm eine einstündige Tuschel, ein Wiederfinden... aber damals! Ihre Mutter hatte sofort die Scheidung eingeleitet, sie zu ihm genommen, sie überhaupt nicht getraut... und jetzt nach dem fünften Termin ihres Scheidungsprozesses war es so spät.

In acht Wochen würden sie geschieden sein.

Mit Würde hatte sie sich in ihrer Einmaligkeit ungeliebt zurückgezogen, wieder verabschiedet, dort anfangen, wo sie vor Jahren aufgeführt hatte, die zwölfstündigen Jahre als einen Traum anzusehen, ein Jahr Verlobung, vier Jahre verheiratet, ein Jahr Scheidungsprozess, sechs Jahre...“

Es wäre möglich gewesen, wenn sie ihn nicht immer noch so lieb gehabt hätte, wenn sie nicht immer noch so lieb denken müßte: „Diesen Tag vor fünfzehn Jahren waren wir zusammen...“ Jeden Tag vor fünfzehn Jahren...“

Vielleicht würde das, im Schmerz langsam verfliegend, ihr ganzes Leben hindurch so sein: „Deut vor fünfzehn Jahren...“

Und nun hielt sie diesen Brief in den zitternden Fingern, diesen Brief, der alles wieder aufwühlte... Eigentümlich hatte es sie anfangs befremdet, daß er ihr ein bekanntes Bierrestaurant für die frühe Nachmittagsstunde als Begegnungsort vorschlug. Sie dachte zuerst, es sei Selbstmord, denn er trank gern ein Glas Bier und mochte sich aus dem Caféausgehen gar nicht. Aber nun, da sie hofflos den Verzweiflung des Mannes betrachtete, mußte sie, nachdem er gerade hier sich mit ihr treffen wollte, das sehr laubere Lokal vor sich leer, einmüde auf stehenden den lebhaften Stühlen um Mittag und nach der Veiper.

Sie las ihn fort.

Er erob sich und kam ihr rasch einige Schritte entgegen.

Als er ihre Hand hielt und ihr ruhig zum Grube sagte: „Wart! Heißt du aus“, legte ihr Herzschlag für Sekunden aus.

Erst, als sie ihm dann am gedehnten Tisch gegenüber saß, fand sie mit aller Willensanstrengung eine ruhige Atmung für ihr Gesicht. Einige gleichgültige Worte ebneten weiter den schweren Atem, und dann sprachen sie in mühsam kontrahierten Sätzen von dem Zweck dieser Begegnung. Er sagte, daß er mit seinen Arbeiten in letzter Zeit wieder etwas Erfolg habe, daß er gern und mühsam darum mit ihr über ihre wirtschaftliche Förderung verhandeln wolle, und dann nannte er ihr eine Zahl. Sie war höher, als sie je gehofft hatte. Durch seine Worte aber klang es wie fieserendes Jüten. Menschen brechen in großer Erwartung so. Sie hätte es durch Sinn und Klang seiner Rede laut hindurch, denn sie wartete darauf. Und jetzt mußte sie antworten. Sie würde einige Worte

des Dankes sagen müssen, ihr Einverständnis erklären, dann aufstehen, dann gehen, allein hinaus in diese unheimliche Stadt draußen.

Sie sah durch einen dünnen Schleier zu ihm hinüber. Seine Augen fragten sie ihr her, nun manden sie sich ab, liegen ringsum über die Tische hin und leuchteten plötzlich las ab.

„Es folgte keinen Blicken: Weichen! Ringum, auf den meisten Tischen, fanden kleine Sessel mit Weischen.“

Mit einem Knappen, seinen „Perzeis“ erhob er sich und ging in das Lokal hinein. Und sie dachte bewegt: „Weichen!“

Ihre Stellungnahme. Er hatte sie in der Zeit

Wenige Minuten später schon gingen sie die breite Straße hinunter. Sie gingen langsam.

Sie hing in seinem Arm, schmeckte sich im Eingehen dort an ihn. Eine Blumenranke lag an der Erde, neben ihr hand ein Korb mit Weischen. Sie blickten vor ihr stehen. „Weichen Sie aus, indem wir tragen können“, sagte er. Und die Blumenranke erkaunte, warum deswegen die junge Frau neben dem neuen Herrn plötzlich zu weinen anfang.

Sie sah ihnen dann noch lange nach, wie die zwei mit ihren Weischen und mit ihrem Blind in die Sonne hingingen. „Man lernt doch nie aus“, dachte sie und steckte den schmerzlichen Schein in die große Ledertasche unter der Hüfte.

Der grauhaarige Bürgermeister kam das Reiterzeu Treppchen herauf und trat mitten unter die Blumenranke, eines Beutes höher als alle. „Ihr Männer“, nahm er das Wort, „großes Unglück ist über uns gekommen. Aber wir sind da, das Unglück ist vorbei und so barmherzig. Alle, die getroffen wurden, sind so barmherzig, die Schornsteine, der Schmelzofen, der Raubtier und der Wecker. Aber allein können sie's nicht. Sie haben kein Futter für sich. Aber den und Ertrag genug hat, toll, toll, toll! Sie können helfen und ihnen was abgeben!“

Die Bauern lobten einander an und nickten Ja. „Sie haben kein Brot, kein Schmelzwerk, keinen Schmelzofen, keine Schmelzwerke... nichts. Wir ändern müssen ihnen ausfinden. Das ist von Gottes und Heils wegen unsere Pflicht.“

Kein Widerspruch wurde laut, und so nahm es der Alte als Zustimmung.

Als die Ernte reif ist, müssen die Schenken hoch sein. Und vor Winter müssen die Wohnhäuser stehen, daß die Abgebanten keinen mehr zur Luft liegen und wieder warm und feig wohnen.“

Er sah in jedes Gesicht. Da war kein Nein zu sehen. Auch bei dem Zünftler nicht, der Schornsteins Nachbar war. Und so fahen dem Bürgermeister alles in Ordnung. „Wir wollen's halten, wie's unsere Mitter hielten“, sagte der Alte. „Steine, Raff und Viegel fahren wir für ein gutes Wort und ein Frühstück. Weiter soll uns der Bauer nichts schuldig sein. Einverstanden?“

Sie waren einverstanden.

„Und nun laßt allen dabei vergessen sein!“ mahnte der Vater des Dorfes. „Und heißt einander aus der Stadt.“ Dieses Mahnwort mochte wohl auf den Zünftler und den Weichenführer zielen, die mit dem Schornsteins in Streit lebten, weil ihm bei der Umlegung ein großer Ader zugewallen war, den sie selbst gern genommen hätten.

„Ackerwagen“, sagte der Schornsteins, „müll ich Tannen fahren. Nachbarn, ich bit euch das.“

Sie sagten ihm zu, auch der Zünftler und der Weichenführer. Denn eine Weichenführer weigern, hieß sie außerhalb der Dorfgemeinschaft stellen und vor aller Augen gebrandmarkt werden...“

Nach zwei Tagen schleppten früh vor Tag die Pferde- und Ochsenkame die zu Langholzführer bereiteten Erntewagen. Die Zünftler und Weichenführer zogen die Wagen mit den vorgelassenen Tieren die schlagenden Stämme aus dem hohen Holz hervor und rufen schwarze Furchen in Waldes- und Felderherbergen. Der Tag blieb kühl und frostig. Das Holz und Holz der Furchen, und die Ruhe der anlaufenden Männer: „Hooole — hin!“ hallen durch die Stille des Waldes. Als die frühe Dämmerung kam, hielten die Wagen zur Abfahrt bereit. Großleibige Spannreifen, mit Spannschnur zusammengebrocht, umschützten die Stämme, die weit über die Dürrenstraße hinaus ragen und als höchsten Schwell ein paar dicke Tannenstämme trugen.

Die Langholzführer knurrten auf der Höhe des Berges entlang, um die neue Straße zu erreichen, die in schwarzen Bindungen zu Tal führte. Die Sterne blinkten schon durchs Gestrüch, als die Wagen, einer hinter dem andern, die tiefe, hellen weite noch bereite Waldstraße hinabzuziehen. Rechts erhob sich der Dorfwall, links fürzte der Berg in eine tiefe Schlucht hinab. Die Furchen hatten die Hemmten ins Hinterrad gebängt und die Bremsen anziehen lassen, um ein Unglück zu verhüten. Am Vorbeizuggen schaukelte die Sturmwirbel und warf die Schatten der Zünftler und der freilassen Räder wie gepulverte Bilder auf die Wand der Föhrenstämme. Hinter jedem Wagen schritt ein zuverlässiger Durch- oder Junge, das Hemmwerk zu bedienen. Am der Wagen ins Rutschen und in Gefahr anzusetzen, hieß es schnell die Bremsen lockern. Schob er dann aber zu rasch über die glatte Straße, daß die Tiere ihn nicht halten konnten, mußte sie wieder angezogen werden.

In der gefährlichsten Stelle, wo die Steigung wie eine Schmelz geht, kam Schornsteins Wagen ins Grollen und ließ sich nicht mehr halten. Schornsteins langte. Warten, sein Junge, hing an der Bremse und wollte sie lockern. Vergebens. Der Vater schrie wütend: „Dreh auf, Dreh auf, Warten!“ Die schlendernden Stämmen schrammten schon hart an die Bremsen und rissen Bindentender aus den jungen Nornbäumen, die vor dem Abgrund standen.



Erpeneldlerin

der Verlobung mit Weischen zugeschliffen, in den Jahren der Ehe ihr jedesmal aus der Stadt ein kleines Bünd mitgebracht. In ihrer Wohnung kein Tisch, kein Stuhl, keine Weischen. Selbst, wenn sie zusammen unterwegs waren, immer hand ein kleiner Weischenkranz auf ihrem Radlisch...“

Er kam zurück, sie sah ihm hart entgegen. Um seinen Mund starrte ein Vögelchen. Er war müde und traurig. In den Händen trug er vier, fünf dieser kleinen Böden mit Weischen, wie sie ringsum auf den meisten Tischen fanden.

„Weichen, deswegen“, sagte er und stellte die Böden nahe zu ihr hin.

Der Schleier vor ihren Augen verdichtete sich, wurde dicker. Der Atem ging schwer. „Aa, wenn sie einmal hätte aufschreien dürfen!“

Sie kämpfte innerlich gegen sich an, mit geballten Händen, mit zuckenden Rippen.

Aber die Frauen tropften, eine nach der anderen. Und neben ihr, nahe, seine Stimme, angewählt, fragend, bittend: „Erna! Madel! Du!“

Die Bittfuhr

Von Heinrich Kluppel

Ein schneereicher, harter Winter lag hinter dem Heideaberg. Was aber das Härteste gewesen, das war der rote Nebel, der wande Nacht mit verengender Pflanzschlägen den Schnee von den Dächern segt und Häuser und Schuppen in glühenden Strahlensicht gelegt hatte. Angst brannte aus den über-nächtigen Augen der Dorfleute, die seit Wochen nur selten eine Stunde ruhigen Schlafes gefunden. Aber nun war diese irdische Not endlich überstanden. Der Brandstifter, einen vernarrten Augenblick, hatte man gelöst und in sicheres Gewässern gebracht.

Im hohen Steinarb über der Dorfstraße fanden die Vier des Dorfes, die Bauern, Weber und Waldarbeiter, unter der uralten Linde, die Inorra und Ischandra, aber noch feil und trübsam war. Die Sonne des ersten Märzlages löste schon leise die frostige Erde, und die braunlichen Knospen fanden prall an den Spitzen der Zweige.

IMI

Nirgends Schmutz und nirgends Flecke
imi-Glanz in jeder Ecke!

Zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät! Hergestellt in den Persilwerken.

